

# BIG ENOUGH TO COMPETE – SMALL ENOUGH TO CARE.

Nachhaltigkeitsbericht  
der FORTEC Elektronik AG

## Nachhaltigkeitsbericht: 1. Allgemeine Informationen



### 1.1 Allgemeine Informationen und Konsolidierungskreis

Die FORTEC Group veröffentlicht zum vierten Mal in Folge eine freiwillige nichtfinanzielle Erklärung. Diese Erklärung erfasst alle konsolidierten Unternehmen der Gruppe, die in die Finanzberichterstattung einbezogen sind. Der Konsolidierungskreis umfasst somit die FORTEC Elektronik AG und alle operativen Tochtergesellschaften, die Einfluss auf die wesentlichen Geschäftstätigkeiten und Nachhaltigkeitsaspekte der Gruppe haben. Für die FORTEC Group besteht derzeit noch keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts. Dennoch sind die Erwartungen unserer Stakeholder sowie die Entwicklung der Folgen des Klimawandels von besonderer Bedeutung. Unabhängig von der dynamischen Entwicklung der Gesetzgebung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie den wachsenden Anforderungen in Europa hat sich die FORTEC Group zum Ziel gesetzt, ihre nichtfinanzielle Erklärung kontinuierlich weiterzuentwickeln, um den Erwartungen der Stakeholder, intern wie extern, gerecht zu werden. Ab dem Berichtsjahr 2025/2026 wird der VSME (Voluntary Standard for Small- and Medium-sized Enterprises) – der von der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) entwickelte freiwillige Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht börsennotierter kleiner und mittlerer Unternehmen – als Rahmenwerk für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichtserstattung der FORTEC Group dienen.

## 1.2 Geschäftsmodell

Die FORTEC Group hat sich in den letzten Jahren schrittweise von einem reinen Produktanbieter zu einem Systemlieferanten für industrielle High-Tech-Lösungen entwickelt und ist in die globale Wertschöpfungskette eingebunden. Sie fokussiert sich auf Kunden mit langfristiger Ausrichtung in wachstumsstarken Märkten wie Informationstechnologie, Medizintechnik, Defence und Railway.

Der Erfolg der FORTEC Group beruht auf langjährigen Kundenbeziehungen und ihrer starken Positionierung in zwei attraktiven Segmenten der hochwertigen Elektronik: Datenvisualisierung (Display- und Embedded-Computer-Technologie) sowie industrielle Stromversorgungen (POWER Supplies). In beiden Bereichen zählt die FORTEC Group zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Zudem hat sich der Konzern durch seine Tochtergesellschaften erfolgreich im angloamerikanischen Markt etabliert. Durch die Kombination von Display-Technologie und Embedded-Computer-Technologie entwickelt die FORTEC Group ganzheitliche Datenvisualisierungssysteme und bietet damit komplexe Lösungen für einen zukunftsorientierten Markt.

Weitere Angaben zum Geschäftsmodell der FORTEC Group sind dem Lagebericht zu entnehmen.

## Nachhaltigkeitsbericht: 2. Nachhaltigkeitsstrategie bei FORTEC

---

Aufgrund des Wachstums der Geschäftstätigkeit und der Herausforderungen in den weltweiten Lieferketten hat sich die FORTEC Group in den vergangenen Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit intensiver beschäftigt. Im Jahr 2022 sah der Vorstand die Notwendigkeit, das zugrunde liegende Nachhaltigkeitskonzept zu formalisieren und eine Nachhaltigkeitsstrategie und Pläne mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen zur Erreichung langfristiger ESG-Ziele zu entwickeln. Die Entwicklung und Überwachung der Fortschritte wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren sind aktiv im Aufbau. „Big enough to compete, small enough to care“ – in diesem Motto liegt das Nachhaltigkeitskonzept der FORTEC Group begründet. Die FORTEC Group engagiert sich für die Umwelt, für Mitarbeitende, die Gesellschaft und für die Kommune, in der sie tätig ist. Nachhaltigkeit ist schon immer ein integraler Bestandteil der Denk- und Handlungsweise der FORTEC Group. Sie hat schon früh verstanden, dass Nachhaltigkeit sowohl bei den operativen Tätigkeiten als auch im Produkt- und Lösungsangebot eine Schlüsselrolle zukommt.

Die 17 Ziele für die nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (UN Sustainable Development Goals) dienen als Leitfaden für die Nachhaltigkeitsstrategie der FORTEC Group und deren Umsetzung. Bei der ersten Formulierung der Strategie wurden sechs Oberziele anhand der für das Unternehmen wesentlichen ESG-Themen ermittelt.

Die FORTEC Group legt den Fokus bei der Nachhaltigkeit auf folgende Punkte:

- Gesundheit und Wohlergehen (UN SDG 3)
- Geschlechtergleichheit (UN SDG 5)
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (UN SDG 8)
- Nachhaltige/r Konsum und Produktion (UN SDG 12)
- Maßnahmen zum Klimaschutz (UN SDG 13)
- Frieden, Gleichheit und starke Institutionen (UN SDG 16)



Diese sechs Ziele dienen jedoch nicht nur als übergeordneter Rahmen für die Definition mittel- und langfristiger Ziele für den Konzern, sondern auch als Orientierungshilfe für die Festlegung konkreter ESG-Umsetzungsmaßnahmen. Der Konzern ist außerdem nach ISO 9001 zertifiziert. Die FORTEC Elektronik AG sowie ihre Tochtergesellschaft, die FORTEC Integrated GmbH in Germering, sind zusätzlich nach ISO 14001 zertifiziert. Alle Standorte des Konzerns halten sich an die ILO-Kernarbeitsnormen.

Die erste Wesentlichkeitsanalyse wurde im Jahr 2022 im Rahmen eines Workshops am Standort Germering der FORTEC Elektronik AG durchgeführt. Zunächst wurden die ESG-Megatrends identifiziert, die im Wirtschaftssektor der FORTEC Elektronik AG von Bedeutung sind und ein Risiko oder eine Chance darstellen können. Die Wesentlichkeit jedes einzelnen Themas wurde in erster Linie unter Betrachtung des Geschäftsmodells des Unternehmens bewertet. Zu den sozialen Themen, die die Mitarbeitenden betreffen, wurden vom Vorstand auch die Ergebnisse der regelmäßigen Gespräche und der Befragungen berücksichtigt, die das Unternehmen mindestens einmal im Jahr mit seinen Mitarbeitenden durchführt.

Im Jahr 2023 erfolgte die Überprüfung und Aktualisierung der bestehenden wesentlichen ESG-Themen. Grund dafür war die Entwicklung der europäischen Gesetzgebung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung mit der Verabschiedung der CSRD und der Veröffentlichung der ESRS als neuer verpflichtender Reporting Standards. Um sich auf die neuen Berichtspflichten vorzubereiten und die Grundlage für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu schaffen, hat der Vorstand beschlossen, frühzeitig die gesetzlichen Neuerungen umzusetzen. Daher startete im April 2024 die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Eine erneute detaillierte Analyse der Stakeholder fand im März und April 2024 statt. Hierbei wurden alle Stakeholdergruppen identifiziert, evaluiert und Kommunikationswege aufgezeigt. Durch diese

## Nachhaltigkeitsbericht: 3. Wesentlichkeit

---

Analyse wurden bestehende Stakeholdergruppen im Managementsystem der FORTEC Group erweitert.

Zur Ermittlung der doppelten Wesentlichkeit wurde eine erste Bewertung von ESG-Themen auf Grundlage eines Screenings von nachhaltigkeitsrelevanten Standards vorgenommen. Angefangen von den ESRS über SASB, GRI und eine Peer Group Analyse wurden die Themen nach Unternehmens- und Stakeholder-Bedeutung eingestuft. Dies bildete die Grundlage zur Ermittlung der sogenannten „Longlist“.

Die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden für die entsprechenden ESG-Themen entlang der Wertschöpfungskette ermittelt. Die tiefergehende Analyse der Longlist zur Generierung der Shortlist erstreckte sich bis Ende 2024. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß CSRD und ESRS wurde im Dezember 2024 abgeschlossen.

Anfang 2025 hat die EU-Kommission das „Omnibus“-Paket veröffentlicht, das auf die Eindämmung des Anwendungsbereichs und der Prüfungsanforderungen im Rahmen der CSRD, der CSDD und der EU-Taxonomie abzielt. Dadurch wurde u. a. der Anwendungsbereich der CSRD verkleinert, sodass nur Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden unter die Berichtspflicht fallen. Die FORTEC Group ist daher nicht mehr verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht nach den CSRD/ESRS-Anforderungen zu erstellen. Dennoch bekennt sich die FORTEC Group zu einer freiwilligen und transparenten Berichterstattung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Handlungsfelder aus den ESRS, die die FORTEC Group im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert hat – entweder aus der Perspektive der Auswirkungen (Impact Materiality), der finanziellen Betrachtung (Financial Materiality) oder aus beiden Perspektiven.

ESRS	THEMA	UNTERTHEMA	WESENTLICHKEIT DER AUSWIRKUNGEN	FINANZIELLE WESENTLICHKEIT
E1	<b>Klimawandel</b>	Anpassung an den Klimawandel	x	x
		Klimaschutz	x	x
		Energie	x	x
E2	<b>Umweltverschmutzung</b>	Luftverschmutzung	x	-
		Besorgniserregende Stoffe	x	x
		Besonders besorgniserregende Stoffe	x	x
		Mikroplastik	x	-
E3	<b>Wasser- und Meeresressourcen</b>	Wasser	x	x
E4	<b>Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	x	-

E5	<b>Kreislauf-wirtschaft</b>	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	x	-
		Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	x	-
		Abfälle	x	-
S1	<b>Arbeitskräfte des Unternehmens</b>	Arbeitsbedingungen	x	-
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	x	-
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	x	-
G1	<b>Unternehmensführung</b>	Unternehmenskultur	x	-
		Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	x	-
		Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	x	-
		Korruption und Bestechung	x	-

## Nachhaltigkeitsbericht: 4. Nachhaltigkeitsziele

---

Für den Vorstand der FORTEC Group ist es ein übergeordnetes Ziel, bewusster mit Nachhaltigkeitsthemen umzugehen und damit zusammenhängende Prozesse konzernweit zu implementieren. Der Vorstand ist für die Nachhaltigkeitsstrategie in erster Linie verantwortlich und hat auch die Aufgabe, regelmäßig zu überprüfen,



inwieweit die Ziele erreicht werden. Darüber hinaus stimmt sich der Vorstand regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab, um langfristige Ziele festzulegen und Maßnahmenpläne für deren Umsetzung zu erarbeiten. Zur Überwachung der Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Zielerreichung finden regelmäßige Austauschgespräche zwischen dem Vorstand, externen Beratern und dem internen Beauftragten für die Koordination und Umsetzung von ESG-Themen statt.

Angesichts der Relevanz des Themas „Klimawandel“ hat der Vorstand der FORTEC Group mittel- bis langfristige Ziele festgelegt und entsprechende Maßnahmen definiert, damit die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt vermindert werden können: Der Vorstand hat das 2022/2023 erstellte Konzept zur stromenergetischen Unabhängigkeit des Konzerns im Rahmen seiner Zielvereinbarung im Geschäftsjahr 2024/2025 aktualisiert bzw. angepasst. Dafür wurden als erster Schritt im Jahr 2023 die CO<sub>2</sub>-Emissionen – in erster Linie nur Scope 1 und Scope 2 – konzernweit berechnet. Auch der Energiemix wird konzernweit verbessert, indem der Anteil von Ökostrom fortlaufend ausgeweitet wird. Im Kalenderjahr 2024 wurde das Ziel der vollständigen Umstellung auf Ökostrom an den deutschen Standorten erreicht. Die aktuelle Zielformulierung sieht vor, auch konzernweit Ökostrom bis 2028 umzusetzen. Die ersten Schritte zur Vertragsumstellung bei Energieanbietern wurden bereits 2023 eingeleitet. Auch die stromenergetische Unabhängigkeit des eigenen Gebäudes in Riedstadt bis Ende 2028 ist in der Zielformulierung enthalten.

Des Weiteren ist die Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobility mit 100 % Ökostrom bis Ende 2028 eingeleitet. Die 2024 überarbeitete Reiserichtlinie mit Fokus auf nachhaltige Dienstreisen und der bereits erfolgte Ausbau der Lademöglichkeiten in Germering von zwei auf sechs Ladeplätze sind wichtige Säulen und tragen erheblich dazu bei, sowohl den Fuhrpark wie auch die Dienstreisen der FORTEC Group umweltfreundlicher zu gestalten. Ebenfalls wird der Warenversand bis Ende 2028 auf 100 % grünen Warenversand deutschlandweit umgestellt, um die Scope-3-Emissionen zu reduzieren. Ziel ist es, bis Ende 2028 konzernweit den Versand der Waren zu 100 % auf grünen Versand umzustellen.

Zur Optimierung des Abfallmanagements und zur Erhöhung der Trennquoten wurden am Standort in Germering und Hörselberg-Hainich weitere Abfallfraktionen aufgenommen und Ziele zur Reduzierung wesentlicher Abfallfraktionen definiert. Im Zuge der ISO 14001 Zertifizierung am Standort in Germering wird das Ressourcenmanagement weiter ausgebaut. Ziel der FORTEC Group ist es, die Ressourcenknappheit, d.h. die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen wie Energie, Wasser, Rohstoffen und Lebensraum bzw. -flächen, nachhaltig zu managen und dabei wirtschaftlich rentabel zu bleiben. Da eine ineffiziente Nutzung von Ressourcen entlang der Wertschöpfungskette zu Verschwendung und Ressourcenknappheit beiträgt, hat die FORTEC Group im Berichtsjahr einige Maßnahmen zur Optimierung der Ressourcennutzung umgesetzt.

Die FORTEC Group zielt grundsätzlich darauf ab, negative Auswirkungen aus ihrer Unternehmenstätigkeit und ihrer Wertschöpfungskette auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu reduzieren sowie Klimarisiken zu minimieren. Daher fließen seit dem Jahr 2023 Klimarisiken in die Risikofrüherkennung des Konzerns ein. Im Jahr 2024 wurde die Risikofrüherkennung mit spezifischen ESRS-Themen weiter ausgebaut. Im Jahr 2025 wurden die Risikoklassen und Risikoarten für das Risikomanagement überarbeitet, um die Einteilung der Risiken intern wie extern transparenter zu gestalten.

Das Ziel der FORTEC Group bezüglich ihrer Mitarbeitenden ist eine nachhaltige und langfristige Mitarbeiterbindung. Dabei soll insbesondere die Bindung talentierter, leistungsbewusster und qualifizierter Mitarbeitender gesichert werden, die für den Konzern besonders wertvoll sind und zur Erhaltung der Kompetenzen und Leistungsfähigkeit wesentlich beitragen. Die FORTEC Group verpflichtet sich außerdem zur konstanten Verbesserung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Als Instrument zur Erfassung und kontinuierlichen Verbesserung des Arbeitsklimas werden mindestens einmal im Jahr regelmäßige, anonyme Befragungen an allen deutschen Standorten sowie bei FORTEC US, FORTEC UK und FORTEC CZ durchgeführt. Ziel ist es, die allgemeine Zufriedenheit und Belastbarkeit der Mitarbeitenden zu messen sowie die Motivation zu steigern, um das Risiko der Fluktuation von qualifizierten Mitarbeitenden zu reduzieren. Zudem sind Themen zum Geschäftsmodell, zu Strategie, Vision und Nachhaltigkeit implementiert. Die konzernweit geplante Erweiterung der regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen wurde im Berichtsjahr umgesetzt.

## Nachhaltigkeitsbericht: 5. Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

---

Die Integration von Nachhaltigkeit in die gesamte Wertschöpfungskette der FORTEC Group ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Nach wie vor agiert die FORTEC Group als Distributor von Produkten namhafter Hersteller, wobei sich die Kompetenzfelder von der reinen Distribution über die Entwicklung und Produktion bis hin zu kundenspezifischen Komplettlösungen erstrecken. Rohstoffe werden nur in sehr geringen Mengen bezogen. In der Regel werden Komponenten und Baugruppen zugekauft. Diese werden dann weiterverkauft oder weiterverarbeitet. Bei FORTEC POWER Sachsenheim (ehemals AUTRONIC) werden Leiterplatten mit Bauteilen bestückt und in Gehäuse eingebaut, teilweise vergossen oder lackiert. Bei FORTEC POWER in Riedstadt steht der Handel mit Netzteilen im Vordergrund. Bei FORTEC Integrated werden zugekaufte Baugruppen assembliert und gebondet oder mit anderen Baugruppen zu einer Monitor- oder einer kompletten Systemlösung verarbeitet.

Die FORTEC Group setzt daher auf die Überprüfung von Nachhaltigkeitskriterien in ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette, beginnend bei der Lieferantenbewertung und -auswahl. Die Lieferanten werden anhand eines Fragebogens bewertet, der Nachhaltigkeitsaspekte mit Fokus auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen umfasst. Im Berichtsjahr hat die FORTEC Group als Teil des Risikomanagementprozesses eine Aktualisierung ihrer Lieferkettenanalyse vorgenommen. Dabei wurden die weltweit wichtigsten Lieferanten, die bereits im Vorjahr im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf Risiken bewertet wurden, einer erneuten Untersuchung unterzogen. Im Ergebnis wurden dabei die größten Risiken hinsichtlich Arbeitnehmerrechte vor allem in China, Singapur, Taiwan und den USA identifiziert. Zusätzlich ist ein hohes Umweltrisiko in China entsprechend zu berücksichtigen.

Nachhaltigkeit wird entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt, auch bei der Herstellung der Produkte und deren Vertrieb an die Kunden. Die FORTEC Group fokussiert sich weiter auf die Energieeffizienz ihrer Produktionsprozesse und Büros. Einmal jährlich wird der Energieverbrauch der Gebäude an allen Standorten erfasst. Außerdem finden alle vier Jahre Energie-Audits statt, um die energetische Situation zu analysieren und Einsparpotenziale zu identifizieren. Seit 15 Jahren verfügt die Betriebsstätte am Standort Germering über ein fossilfreies System für die Heizung und Kühlung des Gebäudes. Im Jahr 2023 hat der Konzern mit der Berechnung seiner CO<sub>2</sub>-Emissionen begonnen, mit dem Ziel, die Emissionen aller Gesellschaften des Konzerns zu überwachen, Kostentreiber zu entdecken, steigenden Energiekosten mit konkreten Maßnahmen zu begegnen sowie Klimarisiken abzuschätzen bzw. zu mindern. Mit der Implementierung des ESG-Moduls in Lucanet (Finanzsoftware) im Dezember 2024 und der

Bearbeitung des CO<sub>2</sub>-Moduls im ESG-Bereich von Lucanet seit April 2025, konnte die CO<sub>2</sub>-Emissionserfassung weiter ausgebaut werden. Die Kunden der FORTEC Group fordern außerdem spezifische Ökodesign-Anforderungen für die von ihnen bestellten Produkte, um deren Energieeffizienz zu maximieren. Darüber hinaus werden alle in Deutschland verkauften Produkte, die mit UPS versendet werden, umweltfreundlich und nachhaltig verschickt. Die Dienstwagenrichtlinie des Konzerns zielt darauf ab, den Fuhrpark umweltfreundlicher zu gestalten, u.a. durch 100 % Ökostrom.

## Nachhaltigkeitsbericht: 6. Prozessmanagement und Verantwortung

---

Die zentrale Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Vorstand. Er ist für die Einhaltung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie für konzernweite strategische Entscheidungen verantwortlich. Leitstelle ist die FORTEC Elektronik AG in Germering. Hier steuert die Position des ESG-Managers gemeinsam mit externen Beratern die Nachhaltigkeitsthemen, koordiniert die Erfassung nichtfinanzieller Indikatoren und überwacht die Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Jährlich findet ein Treffen mit dem Vorstand, dem ESG-Manager und externen ESG-Beratern statt, um über Aktualisierungen der ESG-Gesetzgebung zu informieren und eventuelle Anpassungen der Nachhaltigkeitsstrategie zu beschließen.

Seit dem Jahr 2023 hat die FORTEC Group mit der Erhebung von relevanten ESG-Daten auf Konzernebene begonnen. Zuvor wurden die Kennzahlen nur für Deutschland erhoben. Die Holding in Germering koordiniert die konzernweite Erhebung der Kennzahlen. Das zentrale integrierte Managementsystem der Holding, der FORTEC Elektronik AG, ist nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Die Berücksichtigung von Umweltthemen im Managementsystem des Unternehmens ermöglicht es dem Konzern, den Erreichungsgrad der Umweltziele zu überwachen und Maßnahmen zur Anpassung und Risikovermeidung zu ermitteln. Der Vorstand hat sich im Jahr 2023 das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 eine systematische Erfassung von wesentlichen ESG-Kennzahlen konzernweit zu starten.

Aktuell wird der Energieverbrauch aller Standorte einmal jährlich weltweit erhoben und in einem internen Archiv gespeichert. Die Koordination der Datenerhebung wird von der Holding in Germering durchgeführt, bei der auch das Archiv vorliegt. Darüber hinaus hat die FORTEC Group im Jahr 2023 mit der Messung ihrer Treibhausgasemissionen begonnen. Hierzu werden die Scope 1- und 2-Emissionen intern gesammelt und gespeichert. Die Scope-3-Emissionen werden fortlaufend erfasst und die Datenerhebung weiter ausgebaut.

Ziel ist die Berechnung und Erfassung der Emissionen in der Wertschöpfungskette gemäß dem GHG-Protokoll. Bezüglich der wesentlichen sozialen Themen werden Kennzahlen zu den Mitarbeitenden regelmäßig erhoben, u. a. Daten zur Altersstruktur, zur Frauenquote und Diversität. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit stellt außerdem für die FORTEC Group ein wichtiges KPI zur Messung des Grads der Mitarbeiterbindung dar. Die regelmäßigen Mitarbeitergespräche dienen auch als Instrument zur Anregung für Verbesserungen und neue Umsetzungsmaßnahmen.

## Nachhaltigkeitsbericht: 7. Vergütungssystem

---

Die Überwachung von ESG-Kennzahlen befindet sich aktuell in der Entwicklungsphase und ist bisher nur für gewisse Standorte verfügbar. Seit dem Berichtsjahr 2024 ist eine Datenbasis im Aufbau. Hierzu ist es erforderlich, zukünftig weitere interne Prozesse zu implementieren, die konzernweit umgesetzt werden. Ziel ist auch die historische Vergleichbarkeit der ESG-Kennzahlen. Hierfür werden auch externe Berater herangezogen, um einen professionellen Ablauf und eine gute Kommunikation zu gewährleisten.

Die Zielvereinbarungen für die Geschäftsführung in Deutschland enthalten zum Teil Nachhaltigkeitsziele. Diese gelten für den Vorstand und die Geschäftsführung in Deutschland, aber nicht für die Mitarbeitenden. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat nach den Vorgaben des § 87a AktG aufgestellt.

Dieses setzt sich aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die variable Vergütung des Vorstands besteht aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen Vergütung (LTI) und beinhaltet auch qualitative Ziele. Diese werden im Vergütungsbericht des Unternehmens veröffentlicht und umfassen auch Nachhaltigkeitsziele. Beim variablen Vergütungsbestandteil handelt es sich um eine Bartantieme. 10 % sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütung sind von der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele abhängig. Im Vergütungsbericht 2024/2025 wurden als Nachhaltigkeitsziele für die STI unter anderem die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und die Darstellung des Reifegrads der Nachhaltigkeitsberichterstattung festgelegt. Als Nachhaltigkeitsziele für die LTI wurden die testweise Einführung einer Display-Lösung für blinde oder Menschen mit Seheinschränkungen sowie eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung um mindestens 50 % bzw. Kompensation im Strommix definiert.

## Nachhaltigkeitsbericht: 8. Stakeholder Management

---

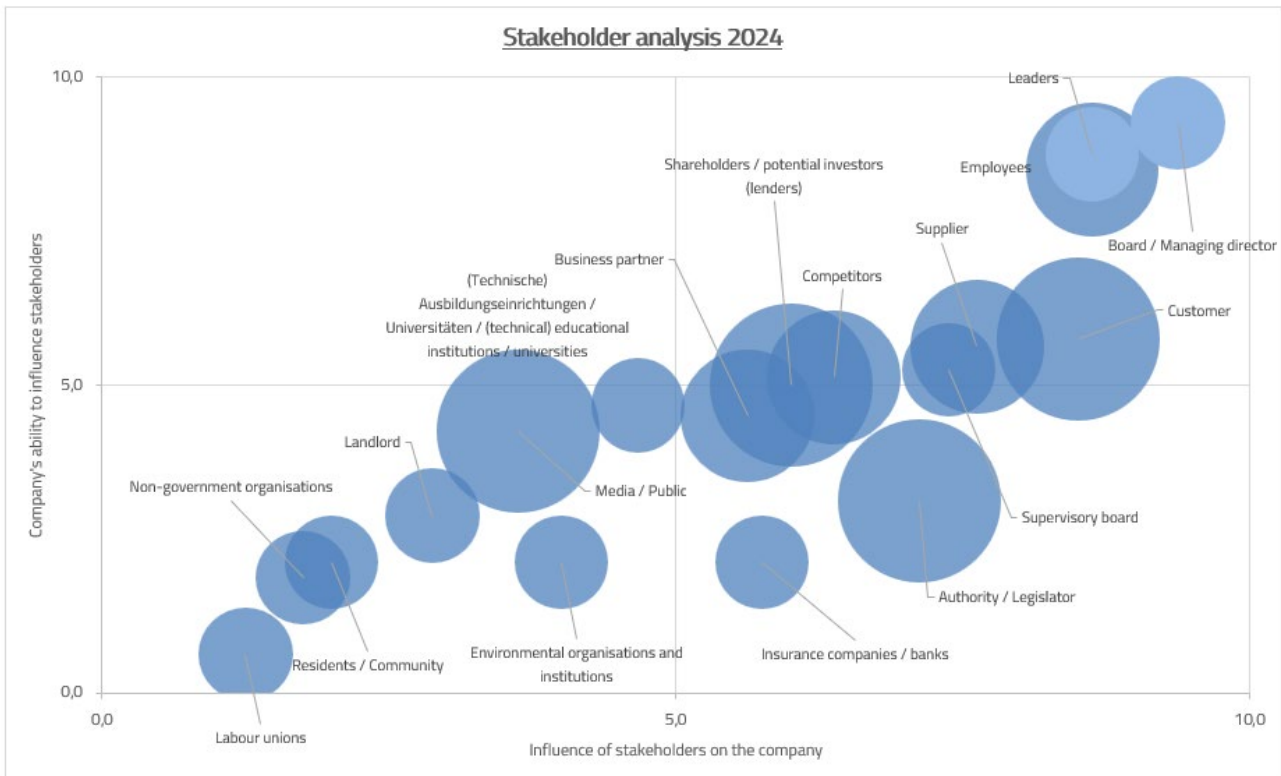
Die FORTEC Group interagiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Im Zuge der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde eine Stakeholder Analyse auf oberster Leitungsebene durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit den bestehenden, im Qualitätsmanagement und Umweltmanagement dokumentierten interessierten Parteien abgeglichen. Hieraus ergaben sich folgende Stakeholdergruppen, die für die FORTEC Group von wesentlicher Bedeutung sind:

- Aktionäre / potenzielle Investoren (Kreditgeber)
- Aufsichtsrat
- Behörden / Gesetzgeber / Ämter / Stiftung
- Externe Partner / Geschäftspartner (Kunden, Lieferanten)
- Führungskräfte
- Mitarbeitende
- Mitbewerber
- Versicherungen / Banken
- Vorstand / Geschäftsführung

Die FORTEC Group beobachtet auch andere, weniger relevante Stakeholder als die oben genannten und bewertet regelmäßig deren gegenseitigen Einfluss. Dazu zählen:

- Anwohner / Gemeinde
- Gewerkschaften
- Medien / Öffentlichkeit
- Nichtregierungsorganisationen
- (Technische) Ausbildungseinrichtungen / Universitäten
- Umweltorganisationen und -einrichtungen
- Vermieter

Die Tochterunternehmen bewerten regelmäßig die Kundenzufriedenheit und führen Lieferantenbewertungen durch. Es wurde eruiert, welche Erwartungen / Erfordernisse diese Anspruchsgruppen an die FORTEC Group haben. Diese Ansprüche werden fortlaufend, mindestens einmal jährlich, geprüft und überwacht. Falls neue Erwartungen in der Zwischenzeit erkannt werden, werden diese fortlaufend umgesetzt.



Mit den wesentlichen Stakeholdern findet folgender Austausch statt:

Stakeholder	Kommunikationswege	Interessen
Aktionäre / potenzielle Investoren (Kreditgeber):	Jährliche Hauptversammlungen, Homepage, Messen, Medienberichte / LinkedIn, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rendite auf Investitionen / Dividendenausschüttung</li> <li>• Transparenz und Kommunikation</li> <li>• Unternehmenswachstum</li> <li>• Mitbestimmung</li> <li>• Risikomanagement</li> <li>• Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung</li> </ul>
Aufsichtsrat	Aufsichtsratssitzungen, Hauptversammlungen, Homepage, Medienberichte / LinkedIn, E-Mails, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsatz und Rentabilität</li> <li>• Überwachung der Geschäftsführung</li> <li>• Sicherung einer langfristigen Unternehmensstrategie</li> <li>• "Gesundes" Unternehmen / wirtschaftlich stabil</li> <li>• Risikomanagement</li> <li>• Compliance</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Image und nachhaltige Unternehmenspraktiken</li> </ul>
Behörden / Gesetzgeber / Ämter / Stiftung	Newsletter, Einladung zu Veranstaltungen, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Compliance / Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften</li> <li>• Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</li> <li>• Wirtschaftliches Unternehmen</li> <li>• Umweltschutz</li> <li>• Konformität der Produkte</li> <li>• Transparente Unternehmensführung und Berichterstattung</li> <li>• Governance / Soziale Verantwortung</li> </ul>
Externe Partner / Geschäftspartner (Kunden, Lieferanten)	Kunden- und Lieferantenbefragungen, Kundenmeetings, Newsletter, Messen, Medienberichte / LinkedIn, Lieferantenaudits, Lieferantenmeetings, regelmäßiger Austausch, E-Mails, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenseitiger Nutzen und Kontinuität (Planungssicherheit, faire Vereinbarungen, vertrauenswürdige Partnerschaft)</li> <li>• Lieferung / Termintreue</li> <li>• Kundenservice</li> <li>• Innovative Produkte und Dienstleistungen</li> <li>• Qualität / kontrollierte Prozesse</li> <li>• Preise und Konditionen (Gewährleistung)</li> <li>• Compliance</li> <li>• Umweltbezogene Anforderungen</li> </ul>
Führungskräfte	Mitarbeiterbefragungen, Betriebsversammlungen, E-Mails, Newsletter, Jahresgespräche, Medienberichte / LinkedIn, regelmäßige Gespräche und Meetings sowie die jährlichen Mitarbeitergespräche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereichsverantwortung</li> <li>• Kompetente, verlässliche und qualifizierte Mitarbeitende</li> <li>• Zieldefinition</li> </ul>
Mitarbeitende	Jährliche Mitarbeiterbefragungen, Mitarbeitergespräche, Betriebsversammlungen, Abteilungsmeetings, interne Newsletter, regelmäßige Updates per E-Mail (GF-Update), Medienberichte / LinkedIn	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Arbeitsumgebung - Gute Arbeitsbedingungen</li> <li>• Angemessene Bezahlung</li> <li>• Beitrag zum Umweltschutz in Unternehmen leisten</li> <li>• Arbeitsplatzsicherheit</li> <li>• Kompetenzerhaltung und Qualifizierung</li> <li>• Geeignete Arbeitszeitmodelle</li> </ul>

Mitbewerber	Homepage, Messen, Medienberichte / LinkedIn, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reputation und Image</li> <li>• Marktanteil</li> <li>• Preispolitik</li> <li>• Kundenbindung</li> <li>• Innovationsfähigkeit</li> <li>• Produktqualität/Dienstleistungsqualität</li> <li>• Finanzielle Unternehmenslage</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen/Partnerschaften</li> </ul>
Versicherungen / Banken	Homepage, Geschäftsberichte, Medienberichte / LinkedIn, E-Mails, Fragebogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fristgerechter Zahlungsverkehr</li> <li>• Nachweis der Versicherungsauflagen</li> </ul>
Vorstand / Geschäftsführung	Strategiemeetings, Meetings der obersten Leitungen, E-Mails, Jahresgespräche, regelmäßige Vorstandssitzungen und Workshops sowie monatlicher Austausch von Dokumenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltiges Wirtschaften / Rentabilität</li> <li>• Wachstum</li> <li>• Compliance</li> <li>• Unternehmensstrategie</li> <li>• Reputation und Image</li> <li>• Stakeholder-Interessen</li> <li>• Finanzielle Unternehmenslage</li> <li>• Mitarbeiterbindung</li> <li>• Risikomanagement</li> </ul>

## Nachhaltigkeitsbericht: 9. Innovations- und Produktmanagement

---

Die FORTEC Group hat sich in den vergangenen Jahren vom Handelsunternehmen zum Systemlieferanten von industriellen High-Tech-Produkten entwickelt. Die Kompetenzbereiche reichen von der reinen Distribution über die Entwicklung und Produktion bis hin zur Komplettlösung. Durch den Wandel vom Handelsunternehmen zum Systemlieferanten im Segment Datenvisualisierung realisiert der Konzern heute eine wesentlich breitere Wertschöpfung.

Die FORTEC Group agiert im Segment Datenvisualisierung hauptsächlich als Systemanbieter, der seinen Kunden durch innovative Anwendungen und Verfahren einen Mehrwert bietet und sich damit vom Wettbewerb differenziert. Der Konzern investiert daher stetig und nachhaltig in seine eigene Entwicklungskompetenz. Er unterhält im Berichtsjahr eine Entwicklungsabteilung von 27 (VJ: 26) Mitarbeitenden und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von rund 2,0 Mio. EUR im Berichtsjahr (VJ: 2,6 Mio. EUR).

Die Schwerpunkte im Segment Datenvisualisierung im Geschäftsjahr 2024/2025 lagen auf der Erneuerung des Produktportfolios, bedingt durch erneute Abkündigungen von Schlüsselbauteilen sowie durch nötige Anpassungen unserer Software an Updates bei Betriebssystemen. Weiterhin wurde die Einarbeitung der Mitarbeitenden am Entwicklungsstandort FORTEC EGY in Ägypten abgeschlossen.

Die wesentlichen Entwicklungsarbeiten dauern noch an: Wichtige Softwareupdates konnten bereits erfolgreich veröffentlicht werden. Die Redesigns werden voraussichtlich bis in die erste Jahreshälfte 2026 andauern und anschließend an erste Kunden zur Evaluierung ausgeliefert.

Dank der personellen Verstärkung in Ägypten konnten neben den erforderlichen Redesigns auch zukunftsorientierte Vorentwicklungen bereits abgeschlossen werden. Beispiele hierfür sind das NFC-Board, das System-Management Board sowie ein neuer LED-Treiber für Beleuchtungen. Darüber hinaus befindet sich bereits ein Prototyp der eigenen Cloud-Anwendung in der Entwicklung.

Der Proof-of-Concept einer KI-basierten vollautomatischen Prüfeinrichtung für die eigene Produktion steht kurz vor der Freigabe.

Die FORTEC Group berücksichtigt Nachhaltigkeit nicht nur in der Unternehmensstrategie, sondern auch bei der Entwicklung ihrer Produkte, um u. a. positive Auswirkungen auf die Umwelt zu erzielen. Zum Produktportfolio gehören beispielsweise transflektive TFT-Displays, bei denen vor die Hintergrundbeleuchtung ein teildurchlässiger



Reflektor integriert ist. Dort wird das einfallende Umgebungslicht reflektiert und zur Beleuchtung des Displays genutzt. Dadurch ist die Ablesbarkeit der Inhalte bei sehr hellem Umgebungslicht auch ohne Hintergrundbeleuchtung perfekt. Der Stromverbrauch sinkt auf den reinen Verbrauch der TFT-Zelle. Dies führt auch zu einer geringeren Verlustleistung und einer deutlich reduzierten Wärmeentwicklung.

Außerdem bietet FORTEC POWER Stromversorgungslösungen für Wärmepumpen, unterstützt die Kunden bei der Projektierung und berät bei der Auswahl der geeigneten Stromversorgung. Wärmepumpen sind eine zukunftssichere Lösung, die Heizkostensparnis und umweltschonende Wärmeerzeugung vereint. Sie nutzen kostenfreie Umweltenergie, indem sie Wärme aus Luft, Erde oder Grundwasser gewinnen und auf ein höheres Temperaturniveau bringen, um Gebäude zu beheizen. Dies erfordert nur geringen Stromverbrauch, was im Vergleich zu fossilen Brennstoffen eine erhebliche Energieeinsparung bedeutet.

### 10.1 Klimawandel

Der Klimawandel beschreibt die langfristigen Veränderungen von Temperaturen, Niederschlägen und Meeresströmungen auf der Erde. Eine Ursache für die Veränderung des Klimas stellt der Treibhauseffekt dar. In den letzten 150 Jahren hat die menschliche Aktivität die globale Durchschnittstemperatur bereits um mehr als 1 Grad erhöht. Die Folgen sind schwerwiegend: Extreme Wetterereignisse häufen sich, die Artenvielfalt nimmt ab und viele Tierarten sind bedroht oder bereits ausgestorben. Außerdem schmelzen die Polkappen, der Meeresspiegel steigt und Küstenregionen werden überflutet. Der Klimawandel gefährdet so die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten.

Sowohl der Umweltschutz als auch das Verständnis für nachhaltiges Wirtschaften sind tief in der Unternehmenskultur der FORTEC Group verankert. Das Bekenntnis zum Bewahren der Umwelt und zum Schützen der natürlichen Lebensgrundlage unterstützt die FORTEC Group in den Bemühungen, die Auswirkungen des Klimawandels durch ihre Unternehmensaktivitäten zu reduzieren.

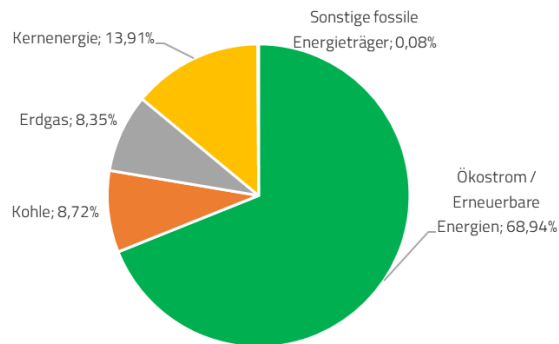
Dieses Bemühen findet sich u. a. in folgenden Aktivitäten wieder:

- Umweltzertifizierung gemäß ISO 14001 an bisher 2 Standorten seit 2021 (FORTEC Elektronik AG und FORTEC Integrated GmbH in Germering)
- Aufnahme von Umweltzertifizierung gemäß ISO 14001 an weiteren deutschen Standorten in Strategie- und Unternehmensplanung
- Planung und Zielformulierung zur Minderung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen mittels Substitution, Reduktion und Kompensation
- Vereinheitlichung der Unternehmenswerte konzernweit – Umweltschutz und Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil verankert
- CO<sub>2</sub>-Bilanzierung konzernweit 2024 gestartet. Scope 1- und Scope 2-Emissionen vollständig ermittelt. Die Erfassung der Scope-3-Emissionen ist im Aufbau

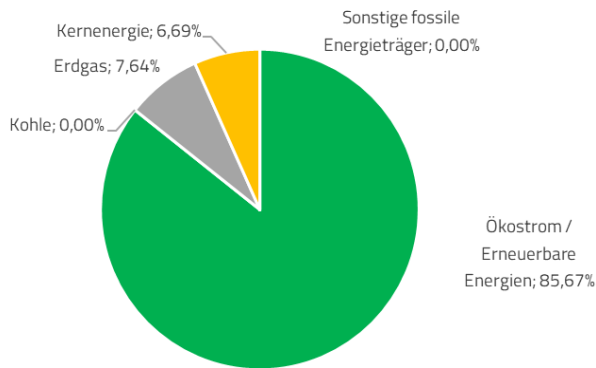
Da der Energiesektor ungefähr drei Viertel aller klimaschädlicher Treibhausgase verursacht, fokussiert sich die FORTEC Group seit Jahren konzernweit auf die Erweiterung und den fortlaufenden Umstieg auf Ökostrom. Der Anteil von Ökostrom betrug im Kalenderjahr 2024 über 68 %, was einem Anstieg von 8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (Vorjahr: 60 %).

Bis Ende 2028 soll dieser Anteil unter Berücksichtigung der bereits umgesetzten Maßnahmen auf über 85 % steigen:

Übersicht der Stromerzeugungsquellen - konsolidiert  
(Kalenderjahr 2024)



Prognose für Ende 2028 (ähnlicher Stromverbrauch wie 2024 vorausgesetzt)



### 10.1.1 Anpassung

Das Thema Klimawandel ist für die FORTEC Group mit hohen Risiken verbunden. Steigende Temperaturen und immer längere Hitzeperioden stellen ein hohes Risiko für die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden dar. Deswegen hat der Vorstand bereits gezielte Maßnahmen ergriffen, um die mit der Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Hitzeextremen verbundenen Risiken zu mindern. Unter den Maßnahmen befinden sich Deckenkühlungen, um die Produktions- und Büroräume einzelner deutscher Standorte mittels Wärmepumpe über die Decken zu temperieren und ein angenehmes Klima auch bei hohen Außentemperaturen zu ermöglichen. Diese Deckenkühlung wird über die Leitungen der Fußbodenheizung betrieben.

Bei der FORTEC POWER in Riedstadt erfolgt die Raumkühlung zusätzlich über die Zuluft, die heruntergekühlt in die Räume eingebracht wird. Die Produktionsstätten und Büros in Großbritannien und den USA sind mit Klimaanlage ausgestattet.

### 10.1.2 Eindämmung

Um die negativen Auswirkungen von Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Umweltrisiken zu mindern, hat die FORTEC Group klare Ziele definiert. Die Gebäude der FORTEC Group sind seit dem Kalenderjahr 2024 deutschlandweit ausschließlich mit Ökostrom betrieben. In den nächsten vier Jahren soll konzernweit auf Ökostrom umgestellt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Fuhrpark innerhalb der nächsten Jahre komplett auf E-Mobility mit 100 % Ökostrom umzustellen. Der Warenversand in Deutschland erfolgt aktuell schon teilweise "grün" mit diversen Partnern wie UPS oder durch die Spedition Kühne&Nagel. Innerhalb der nächsten vier Jahre ist ein 100 %iger grüner Warenversand für den gesamten Konzern weltweit geplant.

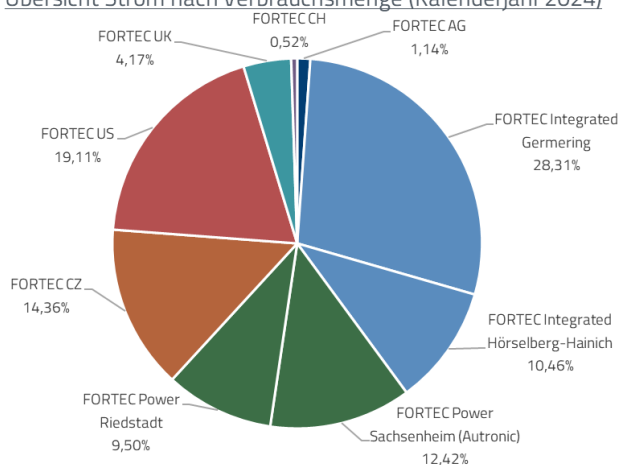
Bereits seit dem Jahr 2023 werden die Scope 1- und 2-Emissionen intern gesammelt und dokumentiert. Mit dem Einsatz des ESG-Moduls in der Software Lucanet im Geschäftsjahr 2024/2025 werden zusätzlich ausgewählte Kategorien aus Scope 3 und ihre Emissionen nach dem GHG-Protokoll erfasst und berechnet.

## 10.2 Energieverbrauch

Aufgrund der Geschäftstätigkeiten und Herstellungsprozesse der FORTEC Group werden Rohstoffe und Energie nur in sehr geringen Mengen verbraucht. Trotzdem stellt der verantwortungsbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen ein wichtiges Thema für den gesamten Konzern dar. Aus diesem Grund strebt der Konzern an – dort wo es möglich ist – den Einsatz von natürlichen Ressourcen zu minimieren. Die Themen Energieeffizienz und -einsparung haben Priorität für die FORTEC Group. Der Energieverbrauch der Gebäude an allen Standorten weltweit wird deshalb einmal jährlich erfasst. Außerdem finden alle vier Jahre Energie-Audits statt, um die energetische Situation zu analysieren und Einsparpotenziale zu identifizieren. Seit 15 Jahren verfügt die Betriebsstätte am Standort Germering über ein fossilfreies System für die Heizung und Kühlung des Gebäudes. Die Erhebung der Scope 1- und 2-Emissionen ist eine konkrete Maßnahme zur Überwachung und Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der FORTEC Group. Der Vorstand hat es sich zum Ziel gesetzt, die stromenergetische Unabhängigkeit des Konzerns zu erreichen.

Ein wesentlicher Beitrag gegen den Klimawandel ist auch der bewusste Umgang mit Strom bzw. Energie. Daher war die FORTEC Group auch im Jahr 2024/2025 bestrebt, Ressourcen effizient und effektiv einzusetzen und die Umweltbelastung zu reduzieren. Die größten Potenziale liegen in der Optimierung der produktiven Standorte, wie nachfolgende Grafik darstellt. Im Kalenderjahr 2024 blieb der Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Es waren nur geringfügige, keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen, u. a. eine Reduzierung von etwa einem Prozentpunkt bei FORTEC US und eine Steigerung von etwa drei Prozentpunkten bei FORTEC Integrated in Germering:

Übersicht Strom nach Verbrauchsmenge (Kalenderjahr 2024)



## 10.3 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

Als Unternehmen, das sich den Grundsätzen für nachhaltige Produktion verpflichtet hat, setzt die FORTEC Group auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen in den Produktionsprozessen und vor allem bei der Entsorgung von Reststoffen. Natürliche Ressourcen sollen optimal genutzt, Abfälle minimiert und nach Möglichkeit wiederverwertet werden. Die FORTEC Group ist überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht nur den ökologischen Fußabdruck reduziert, sondern auch langfristig Werte für die Umwelt, die Gesellschaft und für das Unternehmen schafft.

### 10.3.1 Abfallmanagement

Als Systemlieferant von elektronischen Bauelementen für Gerätehersteller von industriellen High-

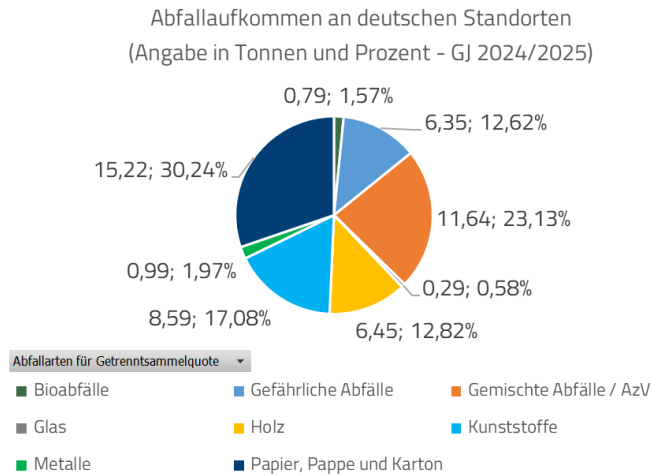


Tech-Produkten ist die Abfallentsorgung und vor allem die Verwertung des Elektroabfalls ein relevantes Thema für die FORTEC Group. Elektroschrott enthält u. a. viele wertvolle Edelmetalle, deren Gewinnung mit erheblichen Umweltbelastungen und häufig auch mit dem Risiko der Missachtung von Menschen- und Arbeitsrechten verbunden ist. Deshalb kümmert sich die FORTEC Group um eine fachgerechte Entsorgung des Elektroabfalls und

um den Aufbau eines strukturierten Systems für die regelmäßige konzernweite Erfassung von Verwertungsquoten. Die konzernweite Datenerhebung und die Konsolidierung der Informationen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 begonnen. An allen deutschen Standorten hat die FORTEC Group im Berichtsjahr 2024/2025 ihr Abfallkonzept weiterentwickelt. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt entsprechend der nationalen und lokalen Gewerbeabfallverordnung. Die FORTEC Group überprüft ihr Abfallaufkommen und dessen Entsorgung an den deutschen Standorten durch die Erhebung wesentlicher Kennzahlen.

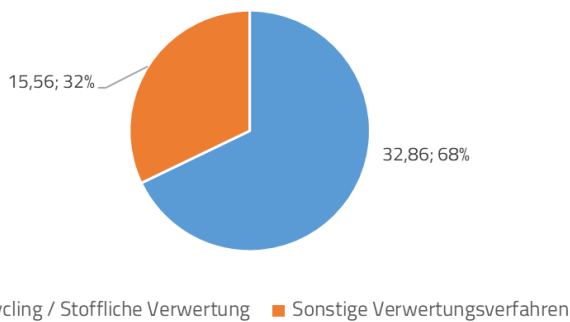
Die Gesamtmenge des Abfallaufkommens reduzierte sich im Geschäftsjahr um ca. 15 %: von rund 59 Tonnen im GJ 2023/2024 auf rund 50 Tonnen im aktuellen Geschäftsjahr 2024/2025. Besonders deutlich konnte der gemischte Abfall reduziert werden (ca. -65 %).

- Die Gesamtmenge des Abfallaufkommens:

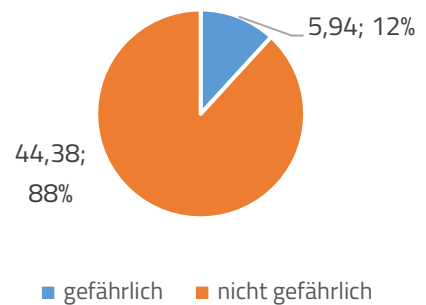


- Die Gesamtmenge des Abfalls nach Gewicht, die von der Beseitigung abgezweigt wird, aufgeschlüsselt nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen und nach den folgenden Arten von Verwertungsverfahren:
  - Vorbereitung zur Wiederverwendung
  - Recycling / Stoffliche Verwertung
  - Sonstige Verwertungsverfahren

Verwertungsverfahren (GJ 2024/2025)



Aufschlüsselung der Abfälle  
(Angabe in Tonnen und Prozent - GJ 2024/2025)

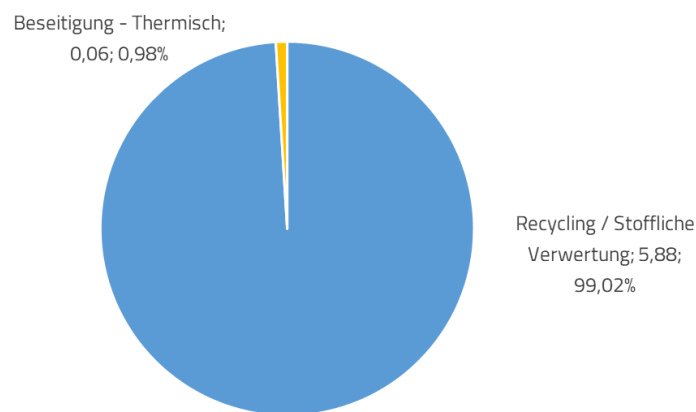


Im Jahr 2024/2025 konnte die Quote der wiederverwerteten Abfälle um 25 Prozentpunkte auf 68 % gesteigert werden (Vorjahr: 43 %). Der gefährliche Abfall stieg im Berichtsjahr auf rund 6 Tonnen, was 12 % des gesamten Abfalls entspricht. Dies ergibt eine Steigerung von über 50 % im Vergleich

zum Vorjahr (VJ.): rund 4 Tonnen und 7 % des gesamten Abfalls). Allerdings wurden rund 99 % davon wiederverwertet:

- Die zur Beseitigung bestimmte Menge nach Abfallbehandlungsart und die Gesamtmenge aller drei Arten, aufgeschlüsselt nach nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen. Über folgende Arten der Abfallbehandlung sind Angaben zu machen:
  - Thermische Beseitigung / Verbrennung
  - Beseitigung / Deponierung
  - Recycling / Stoffliche Verwertung
- Die Gesamtmenge und den prozentualen Anteil nicht recycelter Abfälle:

Gefährliche Abfälle zur Beseitigung (Angabe in Tonnen und Prozent - GJ 2024/2025)



In Bezug auf die Zusammensetzung der Abfälle gibt das Unternehmen Folgendes an:

- Die für seinen Sektor oder seine Tätigkeiten relevanten Abfallströme (z. B. Haldenabfälle bei Unternehmen im Bergbausektor, Elektronikabfälle bei Unternehmen im Sektor Unterhaltungselektronik oder Lebensmittelabfälle bei Unternehmen in der Landwirtschaft oder im Gastgewerbe).
- Die Materialien, die in den Abfällen enthalten sind (z. B. Biomasse, Metalle, nichtmetallische Mineralien, Kunststoffe, Textilien, kritische Rohstoffe und Seltene Erden).
- Die Gesamtmenge von 50,32 t Abfällen gliedert sich in folgende Abfallfraktionen gemäß der Abfallverzeichnisverordnung. (Angabe für die deutschen Standorte).

Abfallbezeichnung*	Menge in t (2023/2024)	Menge in t (2024/2025)	Entwicklung in %
Verpackungen aus Papier und Pappe	10,826	11,6315	+ 7,44 %
Verpackungen aus Kunststoff**	0,566	2,351	+ 315,37 %
Verpackungen aus Holz	4,82	6,45	+ 33,82 %
Gemischte Verpackungen	0	0,8602	n.a.
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfiler a.n.g), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	0	0,058	n.a.
Gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160209 bis 160213 fallen	3,203	3,518	+ 9,83 %
Gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160215 fallen	0,476	0	- 100 %
Alkalibatterien (außer 160603)	0,00612	0	- 100 %
Andere Batterien und Akkumulatoren	0,000645	0	- 100 %
Glas	0,20169	0,29415	+ 45,84 %
Kunststoff**	0,00861	5,38195	+ 62408,13 %
Aluminium	0,074	0	
Eisen und Stahl	0,657	0,99	+ 50,68 %
Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 170410 fallen	0,01	0	- 100 %
Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 170801 fallen	0,48	0	- 100 %
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 170901, 170902 und 170903 fallen	0,14	0	- 100 %
Papier und Pappe	4,55	3,5875	- 21,15 %
Gemischte Siedlungsabfälle	24,062	11,586	- 51,85 %
Sperrmüll	8,844	0,05197	- 99,41 %
Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	0,06	0,001	- 98,33 %
Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	0,0027	0,000865	- 67,96 %
Gefährliche Bauteile 22) enthaltende gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160209 bis 160212 fallen	0,164	2,359	+ 1338,41 %
Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	0,00255	0	- 100 %
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,000056	0,003658	+ 6432,14 %
Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahmen derjenigen, die unter 200121 und 200123 fallen	0,02	0,41	+ 1950 %
Biologisch abbaubare Abfälle	0	0,79	n.a.

\*Abfallarten gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis (AVV - Abfallverzeichnis-Verordnung)

\*\* Die signifikante Steigerung des erfassten Kunststoffabfallvolumens resultiert aus der Optimierung der Trenn- und Verwertungsprozesse im Siedlungsbereich. Dieses Volumen umfasst auch die erfassten Kunststoffverpackungen.

## Nachhaltigkeitsbericht: 11. Social

---

### 11.1 Mitarbeitende

Die FORTEC Group hält sich an allen Standorten an die gesetzlichen Regelungen zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen, einschließlich solcher zur Entlohnung, zu Arbeitszeiten und zum Schutz der Privatsphäre. Der Konzern ist dezentral organisiert und mit seinen Tochtergesellschaften in sieben Ländern vertreten (ab Geschäftsjahr 2025/2026), darunter Europa, der Nahe Osten und die USA. Alle Standorte des Konzerns halten sich an die ILO-Kernarbeitsnormen.

#### 11.1.1 Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit, die Sicherheit und der Schutz aller Mitarbeitenden haben bei der FORTEC Group höchste Priorität. Die FORTEC Group befolgt streng die jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorgaben für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Mit dem Ziel, die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs jederzeit zu gewährleisten und gleichzeitig neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben, wurde im Oktober 2024 die überarbeitete Richtlinie zur hybriden Arbeit verabschiedet. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden und zum Schutz der Umwelt wurde 2022 zudem ein Fahrrad- und E-Bike-Leasing eingeführt. Arbeitssicherheitsschulungen finden in regelmäßigen Abständen, jedoch mindestens einmal jährlich statt, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in allen auf die Arbeitstätigkeit bezogenen Aspekten zu gewährleisten. Zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt es in Deutschland einen Arbeitskreis mit den Sicherheitsbeauftragten sämtlicher Standorte. Zusätzlich wird an allen deutschen Standorten mit einem externen Dienstleister zusammengearbeitet. Gefährdungsbeurteilungen sind vorhanden. Die Mitarbeitenden erhalten außerdem regelmäßige Schulungen zu Ergonomie am Arbeitsplatz und werden durch Prämienprogramme zu einem gesünderen Lebensstil motiviert.

### 11.1.2 Zufriedenheit und Qualifizierung

Kompetente und qualifizierte Mitarbeitenden schaffen für die FORTEC Group die Grundlage langfristiger Kundenbeziehungen und sind der Erfolgsfaktor für den Konzern. Zufriedene Mitarbeitende stellen eine große Chance für die FORTEC Group dar, indem sie zum langfristigen Erfolg des Konzerns beitragen. Deswegen sind Mitarbeitende eine der relevantesten Stakeholdergruppen und deren Wohlbefinden und Zufriedenheit haben höchste Priorität. Der Vorstand ist zur Umsetzung bestimmter Maßnahmen zur Minderung des Risikos einer hohen Mitarbeiterfluktuation verpflichtet. Zu diesen Maßnahmen gehören regelmäßige Schulungen (mindestens einmal jährlich), die sowohl durch ISO 9001 bzw. ISO 14001 als auch durch gesetzliche Vorgaben vorgeschrieben sind. Die FORTEC Group weist eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund neun Jahren konzernweit und mehr als zehn Jahren für die Standorte in Deutschland aus. Darüber hinaus werden regelmäßige Mitarbeitergespräche und anonyme Mitarbeiterbefragungen zu verschiedenen Themen durchgeführt:

- Allgemeine Zufriedenheit
- Belastbarkeit
- Kompetenzentwicklung
- Umfeld am Arbeitsplatz
- Work-Life-Integration
- Nachhaltigkeit

Die geplanten Investitionen für die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurden für das Geschäftsjahr 2024/2025 von 171 TEUR (GJ 2023/2024) auf 218 TEUR erhöht.

Außerdem engagiert sich die FORTEC Group stark in der Berufsausbildung junger Menschen, denn nur deren qualifizierte Ausbildung sichert den Fachkräftenachwuchs. Im Berichtsjahr wurden folgende Angebote für Praktikanten und Auszubildende umgesetzt:

- 4 Praktikanten (Schüler) an den Standorten Germering und Sachsenheim
- 1 Praktikantin über 3 Monate von der FOS Germering am Standort Germering
- 2 Werkstudenten am Standort Germering
- 2 Auszubildende zu Kaufleuten für Büromanagement am Standort Germering
- 1 Auszubildende zur Industriekauffrau am Standort Sachsenheim

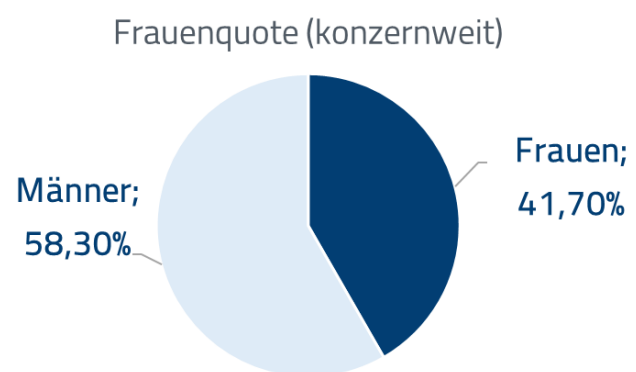
Im Rahmen des Risikomanagements identifiziert die FORTEC Group auch Personalrisiken: Ein Personalwechsel in größerem Umfang oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den Erfolg des Konzerns gefährden. Die Rekrutierung neuer Mitarbeitender vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld mit Vollbeschäftigung stellen eine besondere Herausforderung dar. Durch die Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern und internes Active-Sourcing sowie die Gestaltung eines modernen Arbeitsumfeldes und individuelle Arbeitszeitmodelle reduziert die FORTEC Group dieses Risiko.

### 11.1.3 Diversität

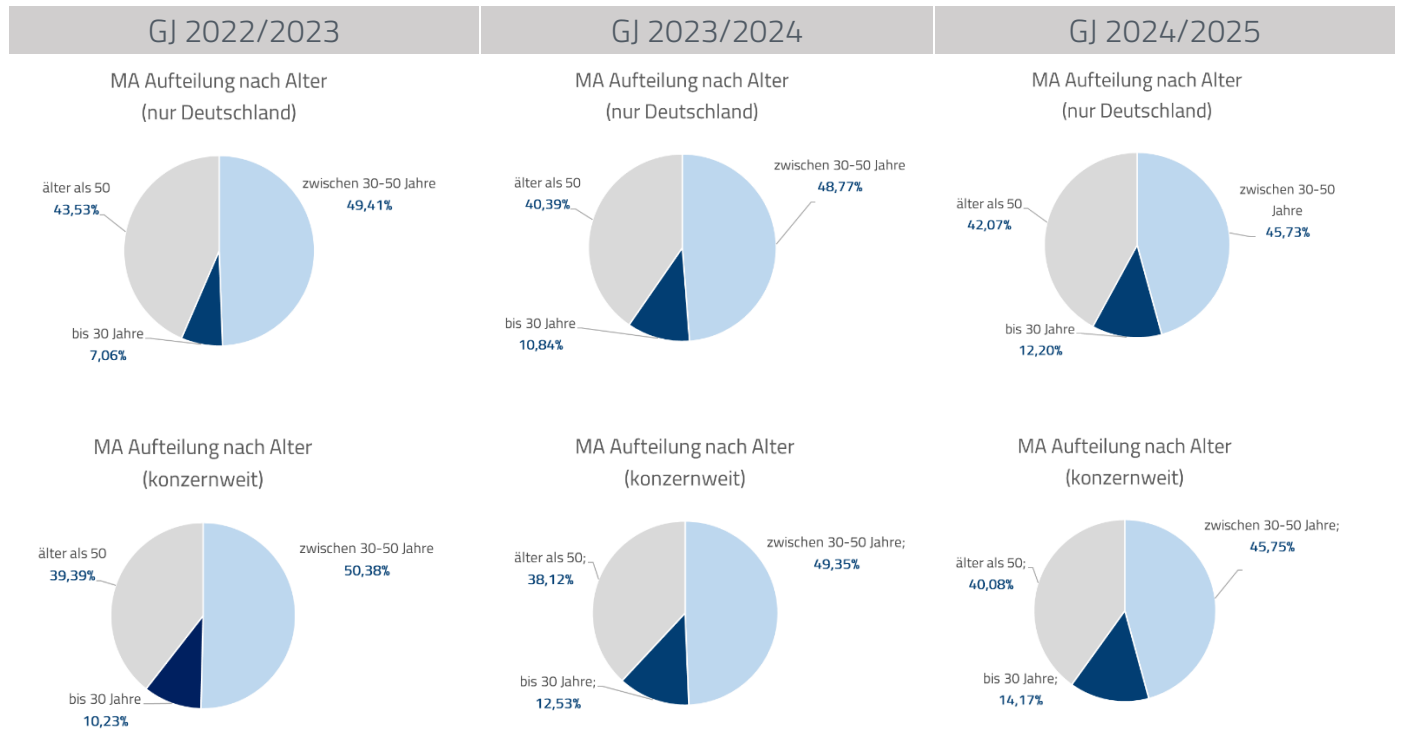
Chancengleichheit ist eine Frage von Fairness, Respekt und Würde. Die FORTEC Group ist fest davon überzeugt, dass eine inklusive Unternehmenskultur gut für den langfristigen Erfolg ist und zu mehr Innovationskraft beiträgt. Vor allem in Bezug auf Geschlecht und Behinderung hat sich die FORTEC Group vorgenommen, mehr Diversität im Konzern zu schaffen. Daher werden alle Personen fair, respekt- und würdevoll behandelt. Die FORTEC Group trifft am Arbeitsplatz keine Entscheidung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Familienstand, Behinderung oder anderen gesetzlich geschützten Eigenschaften oder Merkmalen.

Mitarbeitende werden auf Grundlage ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten eingestellt und befördert. Beschimpfungen oder Belästigungen werden von der FORTEC Group in keiner Form toleriert. Dazu gehören Maßnahmen, die als anstößig, einschüchternd oder diskriminierend betrachtet werden können, ebenso wie jede Form von sexueller Belästigung.

Etwaige Diskriminierungsfälle können über das Hinweisgebersystem des Konzerns gemeldet werden. Der Aufsichtsrat erreicht seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 eine Frauenquote in Höhe von 33 %. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt 50 %, der Frauenanteil in der zweiten Leitungsebene (FORTEC Elektronik AG) liegt ebenfalls bei 50 %.



Vielfalt definiert sich jedoch nicht nur über die Frauenquote, sondern umfasst auch weitere Kriterien wie z. B. Alter und Nationalität. Im Jahr 2023 wurde eine Zielgröße für das Jahr 2026 von über 10 % der Belegschaft unter 30 Jahren an den deutschen Standorten definiert. Dieses Ziel wurde bereits im Geschäftsjahr 2023/2024 erreicht. Im Berichtsjahr wurde diese Zielgröße auf 12 % der Belegschaft, welche unter 30 Jahren liegen soll, bis zum Jahr 2028 erhöht.



## 11.2 Lokale Gemeinden

Die „social license to operate“, ein langfristiges Unternehmenswachstum im Einklang mit dem Gemeinwohl und den Erwartungen der Kommunen, in denen der Konzern arbeitet, ist einer der wesentlichsten Nachhaltigkeitsthemen für die FORTEC Group. Deswegen nimmt die FORTEC Group soziales Engagement sehr ernst und unterstützt diverse Organisationen – vor allem regional. Hier setzt sich die FORTEC Group finanziell für sehr viele unterschiedliche gesellschaftliche Teilbereiche ein. Sei es über die „Rosberg Foundation“ für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Not in Waiblingen, für das „Kinderhospiz Mitteldeutschland“ in Nordhausen, das „Hospiz Germering“ in Germering, die „Sankt Anna Jugendarbeit“ in Karlsfeld, die „Kindertagesstätte Charlottenkrippe“ in Ludwigsburg oder das Sponsoring von Tanzevents bei „ISAK“ (Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Körperbehinderte) in Sachsenheim. Im Rahmen einer unternehmensweiten Initiative ermöglicht die FORTEC Group an ihren deutschen Standorten die Weitergabe ausgedienter Diensthandys an Mitarbeitende. Diese können die Geräte gegen eine Spende an gemeinnützige, lokale Organisationen erwerben. Im Berichtsjahr kamen die erzielten Spendenerlöse den folgenden Einrichtungen zugute: „Aktion Brücke“ in Germering, „Maulbronn hilft“ in Maulbronn sowie „LandsAid“ in Kaufering. Die FORTEC Group unterstützt auch die eigenen Mitarbeitenden dabei, sich ehrenamtlich zu engagieren und stellt bei lokalen Feuerwehreinsätzen die eigenen Mitarbeitenden dafür frei.

## Nachhaltigkeitsbericht: 12. Governance

---

### 12.1 Compliance

Die FORTEC Group hält sich an die geltenden Regeln und Gesetze – sowohl an landesspezifische als auch an internationale – sowie an die Vorgaben der Regulierungsbehörden. Außerdem hält sich die FORTEC Group an ihre internen Weisungen und macht sich die im Verhaltenskodex enthaltenen Unternehmenswerte – Integrität, Respekt und Offenheit – als Leitlinien für das Verhalten des Vorstands, Aufsichtsrats, gesamten Managements und aller Mitarbeitenden zu eigen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Niederlassungen und Geschäftseinheiten des Konzerns weltweit. Die konzernweite Verantwortung für Compliance-Themen liegt beim Compliance-Team der FORTEC Group, das aus vier Personen einschließlich des CEO, sowie einem externen Ombudsmann besteht.

#### 12.1.1 Lieferanten-Management

Die FORTEC Group achtet die weltweit geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte und lehnt jede Form von Zwangs- und Kinderarbeit ab. Ein Risiko im Zusammenhang mit dem Management ihrer Lieferanten, sieht die FORTEC Group vor allem in der Gefahr von Verstößen ihrer Lieferanten im asiatischen Raum gegen das Recht auf Koalitions- und Versammlungsfreiheit der Mitarbeitenden. Die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften ist für die FORTEC Group von großer Bedeutung. Die FORTEC Group setzt das Nachhaltigkeitskonzept in ihrer gesamten Wertschöpfungskette um – von der Evaluierung und Auswahl ihrer Lieferanten, die mittels eines Fragebogens bewertet werden, der Nachhaltigkeitsaspekte mit Schwerpunkt auf Menschenrechten und Arbeitsbedingungen umfasst, über die Fokussierung auf Energieeffizienz in Büros und Produktionsprozessen bis hin zum Verkauf und Versand ihrer Produkte. Da die FORTEC Group ausschließlich mit Geschäftspartnern zusammenarbeiten will, die ihre Verpflichtung zur Ethik, Achtung der Menschenrechte und Compliance teilen, wird mindestens einmal jährlich eine Lieferantenbewertung durchgeführt. Vor Beginn einer Geschäftsbeziehung werden allen potenziellen Lieferanten ein Fragebogen zur wahrheitsgemäßen Beantwortung sowie der Verhaltenskodex zur Bestätigung zugesendet. Der Konzern verfügt außerdem über ein onlinebasiertes Hinweisgebersystem, bei dem u. a. auch Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet werden können.

### 12.1.2 Korruptionsbekämpfung

Die FORTEC Group toleriert kein korruptes Verhalten in ihrem geschäftlichen Umfeld, insbesondere nicht bei Geschäftspartnern und Lieferanten. Die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften ist deswegen von großer Bedeutung. Korruption wird von Behörden weltweit intensiv verfolgt und kann zu Geld- oder Gefängnisstrafen und bei der FORTEC Group zum Verlust des Arbeitsplatzes führen. Darüber hinaus kann dies ein „Blacklisting“ der FORTEC Group zur Folge haben, was dem Konzern schweren Schaden zufügen würde, der gegenüber den betroffenen Personen dann auch verfolgt und geltend gemacht würde. Unter den größten Risiken für den gesamten Konzern sieht der Vorstand die strafrechtliche Haftung aufgrund von Korruption.

Der überwiegende Anteil der Umsätze der FORTEC Group wird in Deutschland generiert. Der Transparency International Corruption Index für Deutschland lag im Jahr 2024 bei 75.

## 12.2 Schutz personenbezogener Daten

Der Schutz personenbezogener Daten von Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten sowie anderen Betroffenen stellt ein wesentliches Thema für die FORTEC Group dar. Der Konzern verwendet personenbezogene Daten nur, soweit diese notwendig sind oder wenn die gesetzlichen Bestimmungen dies erlauben. Für die kontinuierliche Überwachung und Sicherstellung des Datenschutzes ist der Datenschutzbeauftragte verantwortlich.

	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Whistleblowing-gemeldete Fälle	0	0	0	0
Datenschutzverletzungen	0	0	0	0

## 12.3 Risk Management

Bei der FORTEC Group ist das Risikomanagement ein wesentlicher Bestandteil des Managementsystems. Es hilft dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen und deren Auswirkungen so weit wie möglich zu minimieren. Zweimal jährlich wird eine umfassende Risikoerhebung durchgeführt. Diese basiert auf detaillierten Fragenkatalogen und Checklisten und resultiert in einer Risikomatrix (Risikoinventar), die dem Vorstand zur Überprüfung vorgelegt wird. Auch die

Tochterunternehmen erhalten entsprechende Richtlinien. Zusätzlich wird als Teil des Risikomanagementsystems mindestens einmal pro Quartal eine Risikofrüherkennung durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden zudem ESG-Themen in das Risikoinventar aufgenommen. Diese wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 in die Risikomatrix integriert und im Berichtsjahr weitergeführt. Die identifizierten Kategorien der nichtfinanziellen Risiken beziehen sich sowohl auf Umwelt- als auch auf Sozial- und Governance-Themen.

Kategorien von Umweltrisiken:

- Wetterereignisse infolge des Klimawandels
- Umweltverschmutzung
- Ressourcenmanagement
- Wasserverbrauch
- Ökosysteme

Kategorien von Sozialrisiken:

- Eigene Beschäftigte
- Beschäftigte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften

Kategorien von Governance-Risiken:

- Unternehmensverhalten

Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem der FORTEC Group sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Germering, im Oktober 2025

Ulrich Ermel

**FORTEC**  
GROUP

FORTEC Elektronik AG  
Augsburger Str. 2b  
D-82110 Germering  
[www.fortecag.de](http://www.fortecag.de)